

Stadt Ludwigsburg

Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement Herrn Henning
Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales

Bericht des Arbeitslosenzentrums Ludwigsburg e.V. (ALZ) 2011 – 05/2013 wegen Mietzuschuss

Am 6. September 2013 wird der Verein Arbeitslosenzentrum Ludwigsburg e.V. 30 Jahre bestehen. Nach wie vor ist die Arbeit des Zentrums auf Grund der Arbeitslosenzahlen weiter uneingeschränkt notwendig. Entsprechend des Konzeptes hat das Zentrum die Aufgabe Arbeitslose und von Arbeitslosigkeit Bedrohte zu beraten und zu unterstützen.

Inhaltliche Darstellung der Tätigkeiten

Die Unterstützungsarbeit steht in Beziehung zu folgenden Institutionen: Jobcenter, Bundesagentur für Arbeit, Finanzamt, Gerichte, Krankenkassen, Gebühreneinzugszentrale (GEZ), gemeinnützige Organisationen (z.B. Wohnungslosenhilfe usw.) Betriebe, Zeitarbeitsfirmen, Vermieter, usw.

Umfang der Beratungs- und Unterstützungsarbeit:

- Hilfestellung beim Ausfüllen von Anträgen und Formularen zum Arbeitslosengeld und Arbeitslosengeld II (SGB II)
- Hilfe und Klärung von Fragen zu Arbeitslosengeld und Arbeitslosengeld II (SGB II)
- Prüfung von Bescheiden und Widersprüchen der Bundesagentur für Arbeit und des Jobcenters, z.B. wegen ordnungsgemäßer Berechnung, Anrechnung von Vermögen auf das Einkommen, Berücksichtigung von Kosten. z.B. Warmwasserkosten, Schuldzinsen usw.
- Hilfe bei der Formulierung von Widersprüchen. Recherche im Internet nach entsprechender Rechtsprechung.
- Beratung und Unterstützung bei scheinbar unberechtigten Forderungen Dritter sowie bei Verweigerung von Unterstützung oder Leistungen.
- Hilfe bei Erstellung von Bewerbungsunterlagen.
- Recherche bei der Suche nach einer Arbeitsstelle im Internet, Hilfe durch Kontakte mit Betrieben, usw.
- Beratung zu allen Themen und Fragen rund um die gesetzliche Rente durch einen ehrenamtlichen Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung.

Als weitere Unterstützung werden von einem weiteren Ehrenamtlichen PC-Schulungen für Anfänger durchgeführt. Außerdem bieten wir regelmäßig Informationsveranstaltungen zu Themen an, wie z.B. wirkungsvolle Bewerbungen, Arbeitslosengeld, Neues aus SGB II u SGB III, Auskommen mit dem Einkommen, Privatinsolvenz, Mobbing, usw.

Für die Durchführung unserer o.g. Tätigkeiten sind wir auf die angemieteten Räumlichkeiten in der Hoferstraße 8 angewiesen. Es handelt sich um ein ehemaliges Ladengeschäft, das gut erreichbar ist und von außen sichtbar wahrgenommen werden kann.

Die Beratung und Unterstützung ist für die Betroffenen notwendigerweise kostenlos, da sie meist zu einem Personenkreis gehören, die sich eine kostenpflichtige Hilfe nicht leisten können. Auch sind die Anlaufstellen bei der Diakonie und Caritas überlastet und es ist hier mit längeren Wartezeiten zu rechnen. Zwischenzeitlich wird von dort auch auf das ALZ hingewiesen (gehen sie mal dorthin, die können ihnen helfen!).

2011

Durch eine zweckgebundene Spende der Mahle Stiftung und einem Eingliederungszuschuss der ARGE konnten wir ja ab 01.02.2010 eine seit Jahren für uns ehrenamtlich arbeitende Langzeitarbeitslose als Sozialberaterin einstellen. Dadurch konnten wir auch unsere Büroöffnungszeiten ausweiten. Leider gewährte uns die ARGE in 2011 keine Verlängerung des Eingliederungszuschusses.

Spenden und Mitgliedsbeiträge ermöglichten aber, die Arbeitsstelle bis Ende März 2012 fortzuführen und so blieben die verlängerten Öffnungszeiten weiterhin bestehen.

2012

Mit einer Kunstaussstellung unter dem Motto „**Arm Mut zeigen**“ im Kulturzentrum vom 03.02. bis 02.03.2012 wollte das Arbeitslosenzentrum Ludwigsburg e.V. dem gesellschaftlichen Problem von Arbeitslosigkeit und Armut in einer besonderen Form mehr Präsenz und Beachtung in der Öffentlichkeit geben. 17 Künstler hatten 33 Werke für diese Ausstellung eingereicht. Die Kunstaussstellung war sehr erfolgreich. Über 100 Besucher kamen zur Vernissage. Die Ausstellung zeigte, dass Armut und Arbeitslosigkeit viele Gesichter hat und sich in vielfältiger, unterschiedlicher Art und Weise darstellt.

Seit April 2012 gibt es als neues Angebot im ALZ die Beratung zu allen Themen und Fragen rund um die gesetzliche Rente. Ein Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung gibt dazu fachkundige Auskunft in unseren Räumen.

Leider mussten wir aus finanziellen Gründen das Beschäftigungsverhältnis mit der angestellten Sozialberaterin zum 31.03.2012 beenden, die daraufhin arbeitslos wurde. Sie hat aber dann ab diesem Zeitpunkt ehrenamtlich die wichtige Beratung in unserem ALZ gemacht. Zusammen mit weiteren ehrenamtlichen Kräften konnten wir unser Kerngeschäft in unveränderter Form gewährleisten.

Im August 2012 haben wir uns für die Teilnahme am Projekt „Modellhafte Unterstützung von Arbeitslosen(beratungs)zentren“ des Ministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren, Land Baden-Württemberg beworben. Am 13.11.2012 erhielten wir erfreulicherweise den Zuwendungsbescheid des Ministeri-

ums. Damit bekommt das ALZ eine Landesförderung vom 01.12.2012 bis 30.11.2013 in Höhe von 40.000 Euro als zweckgebundene Mittel für Personalausgaben von Fachpersonal. Dieses Geld darf nur dafür verwendet werden. Es besteht die Option, dass die Förderung um weitere 2 Jahre verlängert wird. Mit dieser Förderung konnten wir ab 01.12.2012 (wieder) eine Sozialberaterin einstellen, die bislang arbeitslos war.

Zum 31.08.2012 beendete Ingrid Bongert ihre Tätigkeit als ehrenamtliche Geschäftsführerin im ALZ. Bernd Steuer hat seit 01.09.2012 diese Position übernommen, die vor allem administrative Aufgaben im Zentrum beinhaltet.

Ausblick 2013

Wir verstärken unseren Kontakt und die Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Ludwigsburg. Ein erstes Grundsatzgespräch dazu mit Herrn Pfrommer, Dezernat für Arbeit, Jugend und Soziales und Frau Falke, Fachbereichsleiterin Jobcenter, hat im Mai 2013 stattgefunden. Wir haben dabei u.a. zum Erfahrungsaustausch und für grundsätzliche Problembehandlungen regelmäßige Treffen zwischen Jobcenter und dem ALZ vereinbart.

Im September dieses Jahres begeht das ALZ 30-jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass beabsichtigen wir unter anderem, eine Ausstellung über Arbeitslosigkeit in Ludwigsburg und die Geschichte des Arbeitslosenzentrums zu machen. Die Ausstellung soll im Kulturzentrum Ludwigsburg in der Zeit von Oktober bis November 2013 gezeigt werden.

FAZIT

Die Räume in der Hoferstraße 8 und die Konzeption, Schwerpunkte auf Unterstützung und Beratung bei Fragen zum Arbeitslosengeld II („Hartz IV“) und zur Grundsicherung (SGB XII) und auf die Erstellung und Optimierung von Bewerbungen zu setzen, wurden gut angenommen. Vor allen Menschen mit Migrationshintergrund, niedrigem Bildungsniveau und Unerfahrenheit im Umgang mit Behörden (wie z.B. Jobcenter) nehmen unsere Angebote in Anspruch. Die Beratungen und Unterstützungen wurden und werden intensiv während unseren Öffnungszeiten und zusätzlich telefonisch sowie per E-Mail in Anspruch genommen. Wir verweisen dazu auch auf die beigefügte Statistik.

Beispiele der Arbeit des Arbeitslosenzentrums

- Mehrere Widersprüche zum ALG II (Hartz IV) konnten außergerichtlich mit dem Jobcenter geklärt werden.
- Wir erleben eine Zunahme von Erwerbslosenberatungen, u.a. weil die Leute teilweise vom Jobcenter zu uns geschickt werden.

- Einige Bewerbungen könnten wir erfolgreich unterstützen, d.h. diese Menschen haben wieder eine Stelle gefunden und sind nicht mehr arbeitslos.
- Hilfe bei drohender Wohnungslosigkeit: wir konnten diese abwenden. Die Mietrückstände wurden vom Jobcenter übernommen.

Die Tätigkeit des ALZ ist unverändert notwendig. Es ist ein Dienst für die Menschen der Stadt, die leider eher auf der Schattenseite des Lebens stehen. Die finanzielle Unterstützung durch die Stadt sichert das Angebot und ist ein wichtiger Beitrag für die Bürgerinnen und Bürger.

gez. Martin Zahner
Vorsitzender

gez. Bernd Steuer
Geschäftsführer

03.06.2013

Anlage: Statistik

Statistik Beratungs- und Unterstützungsaktivitäten

	2011	2012	I.Quartal 2013
Bewerbungen (Stellensuche, Erstellung von Bewerbungsunterlagen, Firmenkontakte)	215	288	102
Beratungen, Unterstützungen zu Arbeitslosengeld (nach SGB III), Arbeitslosengeld II (nach SGB II) und Sozialhilfe (nach SGB XII)	733	700	126
Telefonische und Online-Beratungen	445	493	316
Gesamt	1393	1481	544